

Margit Dietz

# Lerntheke Englisch 5/6

## WORTSCHATZ

Differenzierungsmaterialien  
für heterogene Lerngruppen





Margit Dietz

# Lerntheke

## Englisch 5/6

### **Wortschatz**

Differenzierungsmaterialien  
für heterogene Lerngruppen

## Die Autorin des Bandes

**Margit Dietz** ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch und Englisch mit langjähriger Berufserfahrung in den Jahrgangsstufen 5–13. Sie ist zudem (Mit-)Autorin zahlreicher Unterrichtsmaterialien.

## Bildquellen

Alle Fotos Fotolia.com: S. 13: Kopfschmerzen © Maridav, Erkältung © Subbotina Anna, Gipsbein © richardlyons, Halsschmerzen © DDRockstar, S. 14: Achterbahn © Digitalpress, Sportverletzung © Stihlo24, Masern © Dan Race, Zahnweh © Nobilior, S. 15: Handwerker © Piotr Marcinski, älterer Mann © Ljupco Smokovski, S. 16: dunkelhaarige Frau © Kurhan, Jugendlicher © Amir Kaljikovic, alte Frau © olly, blonde Frau © Kurhan, Geschäftsmann © Syda Productions, Frau vor Monitor © goodluz, Kind © drubig-photo, Mann mit Brille © Light Impression, S. 47: Junge mit Hund © Soloviova Liudmyla, Mädchen mit Goldfisch © Myst, Mädchen mit Kaninchen © fotoskaz, Mädchen mit Pony © Halfpoint, Mädchen mit Katze © Alena Ozerova, Junge mit Hund © Soloviova Liudmyla, Mädchen mit Hund © AntonioDiaz, Kinder mit Schildkröte © Robert Kneschke, Mutter, Kind und Katze © Kzenon, S. 60: Europakarte © fotoherkules, S. 63: Auto © Igor Mojzes, Flugzeug © whitelook, Zug © Oleksiy Mark, Fahrrad © lassedesignen, S. 64: Schiff © Rawpixel, Reisebus © Taina Sohlman, U-Bahn © Deyan Georgiev, Doppeldeckerbus © rabbit75\_fot, S. 68: Berglandschaft © MarcoMonticone, Skyline © sianamira, Strand © milan-gonda, S. 69: Freiheitsstatue © UbjsP, Big Ben © sborisov, S. 80: Schneemann © stockpics, Apfelbaum © Martina Grimm, Sonnenblumen © doris oberfrank-list, Wald © Fotimmz

Projektleitung: Franziska Wittwer, Berlin  
Redaktion: Anke Simon, Wilnsdorf  
Umschlagkonzept: X-Design, München  
Umschlaggestaltung: LemmeDESIGN, Berlin  
Illustrationen: Steffen Jähde, Sundhagen  
Layout/technische Umsetzung: zweiband.media, Berlin

## www.cornelsen.de

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

1. Auflage 2015

© 2015 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.  
Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden.  
Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

ISBN 978-3-589-15697-9



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
www.pefc.de

# Inhalt

■ Vorwort – Hinweise für die Lernthecken-Arbeit	4
■ Lerntheke 1	
<b>People</b>	
Übersicht	8
Aufgaben ■ KV 1–8	9
Lösungen und Lösungsvorschläge	22
■ Lerntheke 2	
<b>Things</b>	
Übersicht	25
Aufgaben ■ KV 1–7	26
Lösungen und Lösungsvorschläge	38
■ Lerntheke 3	
<b>Hobbies, jobs and school</b>	
Übersicht	40
Aufgaben ■ KV 1–9	41
Lösungen und Lösungsvorschläge	56
■ Lerntheke 4	
<b>Holidays and foreign countries</b>	
Übersicht	59
Aufgaben ■ KV 1–8	60
Lösungen und Lösungsvorschläge	75
■ Lerntheke 5	
<b>Time and place</b>	
Übersicht	78
Aufgaben ■ KV 1–8	79
Lösungen und Lösungsvorschläge	93

# Vorwort – Hinweise für die Lerntheken-Arbeit

Bei der Lerntheke handelt es sich um eine offene Unterrichtsform. Im Unterschied zum Stationenlernen oder zum Lernzirkel werden die Materialien auf einer „Theke“ ausgelegt und bauen nicht aufeinander auf. Die Schüler wählen aus den zur Verfügung stehenden Materialien diejenigen aus, die sie bearbeiten möchten, und bestimmen selbst die Reihenfolge der Bearbeitung. Daher kann mit einer Lerntheke ein hoher Grad an Differenzierung in einer Lerngruppe erreicht werden.

Grundsätzlich kann eine Lerntheke in allen Phasen einer Unterrichtssequenz zum Einsatz kommen. Die vorliegenden Materialien eignen sich jedoch vor allem **zum Üben und Wiederholen**, meist weniger für die Neudurchnahme. Sie enthalten Aufgaben in **verschiedenen Schwierigkeitsgraden**, die der Festigung des Stoffes dienen und dabei das unterschiedliche Lerntempo sowie die individuelle Leistungsfähigkeit der Schüler berücksichtigen. Gerade in **heterogenen Lerngruppen** ist die Arbeit mit einer Lerntheke daher besonders lohnenswert. Da Aufgaben für **unterschiedliche Lerntypen** zur Verfügung stehen, befassen sich die Schüler nicht nur kognitiv, sondern auch optisch und spielerisch mit einem Thema. Zudem können durch die Arbeit in **abwechslungsreichen Sozialformen** stärkere Schüler die weniger leistungsfähigen unterstützen und ihnen dabei helfen, ein größeres Pensum zu schaffen, als sie das ausschließlich in Einzelarbeit könnten. Wie beim „Lernen durch Lehren“ profitieren alle Schüler von diesem System der gegenseitigen Unterstützung (s. auch „Helfersystem“).

Während der Arbeit an einer Lerntheke füllt jeder Schüler einen Selbsteinschätzungsbogen aus, der Aufschluss gibt über

- das erledigte Pensum innerhalb der vorgegebenen Zeit sowie
- die Selbsteinschätzung des betreffenden Schülers.

Sie als Lehrkraft können aus den Eintragungen in den Selbsteinschätzungsbögen erkennen, welche Themen kaum Probleme bereiten und bei welchen Inhalten viele Schüler Schwierigkeiten hatten, sodass sie diese nach der Durchführung der Lerntheke im Klassenverband nochmals aufgreifen können. Die Kopiervorlage für den Selbsteinschätzungsbogen finden Sie auf Seite 7. Er kann für jede der fünf Lerntheken eingesetzt werden. Damit die Schüler ausreichend Platz für ihre Eintragungen haben, sollte der Bogen doppelseitig auf ein Blatt kopiert werden.

## Vorbereitungen für die Lerntheke

Vor Beginn der Arbeit sollten Sie die Klasse ausführlich darüber informieren, wie die Lerntheke funktioniert. Dabei müssen Sie an manchen Stellen vorab entscheiden, wie Sie die Arbeit organisieren wollen.

### ▪ Bedeutung der Symbole:

Die Schüler erfahren, welche Sozialformen es gibt (je nach Symbol auf dem Arbeitsblatt Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) und wie sich die Schwierigkeitsgrade voneinander unterscheiden: ein Stern für leicht zu lösende Aufgaben mit einem hohen Grad an Reproduktion; zwei Sterne für Aufgaben, die mehr Eigenleistung erfordern; drei Sterne für anspruchsvolle Aufgaben mit einem hohen Anteil an Eigenleistung.

★ Schwierigkeitsgrad 1

★★ Schwierigkeitsgrad 2

★★★ Schwierigkeitsgrad 3

 Einzelarbeit

 Partnerarbeit

 Gruppenarbeit

### ▪ Bildung der Gruppen:

Sie müssen klären, ob es feste Gruppen und Paare für die Gruppen- bzw. Partnerarbeit gibt oder ob sich die Schüler immer wieder neu in Arbeitsgruppen zusammenfinden, je nachdem, wie es der Verlauf der Bearbeitung erlaubt. Das entscheiden Sie je nach Situation in Ihrer Lerngruppe.

### ▪ Zeitlicher Rahmen für die Bearbeitung:

Wie viel Zeit steht für die Lerntheke zur Verfügung? Fünf oder mehr Unterrichtsstunden erscheinen sinnvoll.

### ▪ Selbstkontrolle der Ergebnisse mittels der Lösungsblätter:

Wo finden die Schüler die Lösungen und wie verfahren sie, wenn es Probleme bei der Korrektur ihrer Resultate gibt? Können sie sich nur an die Lehrkraft wenden oder auch Mitschüler um Hilfe bitten (s. auch „Helfersystem“)?



■ **Ausfüllen des Selbsteinschätzungsbogens:**

Was müssen die Schüler in den Selbsteinschätzungsbogen (s. S.7) eintragen und warum? Verdeutlichen Sie der Klasse, dass Sie aus den Eintragungen im Selbsteinschätzungsbogen wichtige Schlüsse über den Kenntnisstand der Schüler und den weiteren Verlauf der Unterrichtsarbeit ziehen können: Was läuft gut, was weniger gut? Wo sind noch „Nachbesserungen“ notwendig? Wahrheitsgemäße Eintragungen sind daher für alle Beteiligten hilfreich.

■ **Helfersystem:**

Nutzen Sie während der Lerntheke-Stunden das Helfersystem (Vorlage siehe Seite 6), damit sich die Schüler gegenseitig unterstützen können und Sie als Lehrer entlastet sind. Wenn ein Schüler eine Aufgabe beendet hat, ihm die Bearbeitung leichtgefallen ist und er bei der (Selbst-)Kontrolle feststellt, dass er keine oder sehr wenige Fehler gemacht hat, kann er sich in der Helferliste unter der jeweiligen Aufgabe eintragen. Die Mitschüler erkennen dann ganz schnell, an wen sie sich bei Fragen wenden können.

■ **Sitzordnung:**

Es empfiehlt sich, im Klassenzimmer eine Sitzordnung herzustellen, die sowohl Einzelarbeitsplätze als auch Gruppentische aufweist, damit die Schüler je nach verlangter Sozialform den geeigneten Arbeitsplatz finden. Daneben müssen die Arbeitsmaterialien an einer zentral gelegenen „Theke“ ausgelegt werden. Dort finden die Schüler auch zusätzlich nötiges Material (z. B. Wörterbücher, Würfel). Die Lösungsblätter müssen für alle gut erreich- und einsehbar sein.

■ **Pflichtstationen:**

Sie können innerhalb einer Lerntheke Pflichtstationen definieren, die alle Schüler bearbeiten müssen. Diese Pflichtstationen werden z.B. gekennzeichnet, indem sie etwa auf farbiges Papier kopiert werden. Erst nach der Erledigung der Pflichtstationen können die Schüler aus den übrigen Materialien weitere auswählen, die sie zusätzlich bearbeiten wollen. Dieses Vorgehen empfiehlt sich, wenn einzelne Inhalte einer Lerntheke neuen Stoff darstellen und nicht der Wiederholung oder Übung dienen.

**Hinweis:** Sie können die Lösungsseiten auf dem Kopierer auf 141% vergrößern.



# Helfersystem – Ich helfe dir weiter!

## Lerntheke \_\_\_\_\_

	Aufgabe 1	Aufgabe 2	Aufgabe 3	Aufgabe 4
Station 1				
Station 2				
Station 3				
Station 4				



Name: \_\_\_\_\_

Selbsteinschätzungsbogen für die Lerntheke: \_\_\_\_\_

© 2015 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin.  
Alle Rechte vorbehalten.

Nr.	Thema	Schwierigkeitsstufe	Datum	Was fiel mir leicht?	Was fiel mir schwer? Wobei habe ich Hilfe gebraucht? Gibt es noch Probleme? Was sollte ich wiederholen oder üben?



# Lerntheke 1

## People

Diese Lerntheke befasst sich mit dem Wortschatz aus dem Bereich „Menschen“: zwischenmenschliche Beziehungen, Körperteile, Krankheiten und Verletzungen, Aussehen, Charakter, Gefühle und Fähigkeiten.

### Übersicht

<b>1 Family and other people around us</b>	Die Schüler wiederholen die Wörter aus dem Themenbereich "Familie/Verwandtschaft" in zwei Teilaufgaben, bevor sie die Vokabeln in einer Dialogübung freier verwenden.	  
<b>2 Parts of the body</b>	Die Schüler identifizieren Wörter, die Körperteile bezeichnen, und ordnen sie einer Zeichnung zu. Anschließend üben sie die Vokabeln in einem Spiel.	 
<b>3 Illnesses and injuries</b>	Anhand von Bildimpulsen reaktivieren die Schüler das Vokabular aus dem Themenbereich „Krankheit/Verletzung“. Danach wenden sie die Wörter bei einer Pantomime an.	 
<b>4 Describing people: what they look like</b>	Die Schüler ordnen relevante Wörter in Kategorien ein und verwenden sie anschließend zur Personenbeschreibung.	 
<b>5 Describing people: character</b>	Die Schüler finden zu Verhaltensweisen passende charakterisierende Adjektive. Anschließend erklären sie selbst, wie sich eine bestimmte Eigenschaft im Verhalten von Personen äußert.	 
<b>6 What people like and dislike</b>	Zunächst üben die Schüler schriftlich die Vokabeln, mit denen sie Vorlieben und Abneigungen ausdrücken können. Anschließend befragen sie Mitschüler dazu, was sie (nicht) mögen.	 
<b>7 Feelings</b>	Einer kurzen Situationsbeschreibung ordnen die Schüler das passende Adjektiv zu, bevor sie selbst zu einem Gefühl einen möglichen Kontext skizzieren.	 
<b>8 What are they good at?</b>	In Partnerarbeit üben die Schüler die Struktur <i>to be great/good/bad ... at doing something</i> .	